

**Protokoll  
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am  
01.03.2006**

**Beginn:** 17:30 Uhr  
**Ende:** 19:45 Uhr  
**Ort:** Complex Pfaffenstraße 4

**Anwesenheit**

**Vorsitzender**

Gajek, Silke BÜNDNIS  
90/DIE GRÜNEN

**1. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Hubert, Rudolf

**2. Stellvertreter des Vorsitzenden**

Brill, Peter Die  
Linkspartei.PDS

**ordentliche Mitglieder**

Hoffmann, Karin CDU  
Leppin, Patricia Unabhängige  
Bürger  
Littwin, Thomas  
Mielke, Axel  
Munzert, Thomas CDU  
Nolte, Stephan CDU  
Redmann, Irene SPD  
Ruppenthal, Thomas

**stellvertretende Mitglieder**

Höldke, Sylvia  
Kowalk, Peter CDU  
Strähnz, Michael Die  
Linkspartei.PDS  
Villwock, Regina

**beratende Mitglieder**

Schubbe, Michael

**Verwaltung**

Junghans, Hermann

Seifert, Heike

**Leitung: Silke Gajek**

**Schriftführer: Heiko Stolp**

**Festgestellte Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
  - 1.1. Vorstellung des Projekt Komplex - Pfaffenstraße 4
2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 01.02.2006
3. Spielplatzkonzeption für die Landeshauptstadt Schwerin  
Vorlage: 00966/2006
4. Mitteilungen der Verwaltung
  - 4.1. Budgetkontrolle Amt 49
  - 4.2. Kurzfristige Projekte - Mittelbewilligung
  - 4.3. Bericht der Verwaltung über Wirksamkeit HAKO (Antrag Herr Hubert / Frau Redmann)
  - 4.4. Konsequenzen der Personalreduzierung und Standardabsenkung
  - 4.5. Sachstand zu den Entgeltverhandlungen für die Kindertagesbetreuung

5. Antrag der Evang. Jugend an den Jugendhilfeausschuss am 01.03.2006
6. Bericht aus der Steuerungsgruppe
7. Sonstiges

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung**

##### **Bemerkungen:**

Die Ausschussvorsitzende, Frau Gajek, eröffnet die Sitzung, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, sowie die Gäste. Anschließend stellt sie die form und fristgemäße Einladung, sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird mit einem TOP wie folgt ergänzt: TOP 1.1. Vorstellung des Vereins Komplex e.V. Die Tagesordnung wird mit der Ergänzung einstimmig angenommen. Herr Hubert gibt folgendes zu Protokoll: Er richtet ausdrücklich seinen persönlichen Dank an die Vertreter aus der Politik, insbesondere aber an Frau Gajek und Herrn Brill für das Engagement bezüglich HAKO auf der letzten Stadtvertretung.

#### **zu 1.1 Vorstellung des Projekt Komplex - Pfaffenstraße 4**

##### **Bemerkungen:**

Rene Patzwalk vom Verein Knackpunkt e.V. stellt das Haus und seine Vereine vor:

Der Träger Knackpunkt e.V. ist ein seit 2001 eingetragener und der Gemeinnützigkeit verpflichteter Verein von Jugendlichen für Jugendliche.

Das Konzept: Das Projekt Komplex bietet den Jugendlichen Räumlichkeiten, zu ihrer eigenen Verfügung, welche selbstorganisiert und selbstverwaltet genutzt werden können. Dadurch soll eine persönliche Verbundenheit der Jugendlichen mit den Räumlichkeiten - also eine Identifizierung - entstehen. So sollen sie die Möglichkeit erhalten, sich autonom zu verwirklichen und sich in das Gesamtprojekt aktiv mit einzubringen. Das bewusste Ablehnen von sozialpädagogischen Betreuer/innen soll den Jugendlichen die Gelegenheit bieten, sich fern von festen, autoritären Konzepten frei zu entwickeln.

Ziel ist, präventive Jugendarbeit von Jugendlichen für Jugendliche zu leisten, in deren Prozess sich emanzipierte Menschen herausqualifizieren, die die eigene Tragweite ihres Handelns erkennen und dafür auch die Verantwortung übernehmen. Sie wollen weg von der Erziehung zum bloßen Konsum und hin zu einer aktiven Jugendarbeit, die diesen Namen auch verdient hat. [www.Komplex-schwerin.de](http://www.Komplex-schwerin.de)

**Beschluss:**

Antrag Herr Brill, Fraktion Die Linke.PDS:

Der JHA beschließt: Der JHA begrüßt das Engagement des Knackpunkt e.V. in der Pfaffenstraße. Der dort gestaltete KOMPLEX, mit verschiedenen Vereinen und kulturellen sowie politischen Bildungsangeboten, ist Teil der Jugendkultur in Schwerin. Der JHA unterstützt dieses sich finanziell selbst tragende Jugendprojekt, das an den Interessen junger Menschen anknüpft und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet wird. Die Arbeit im Komplex befähigt junge Menschen zur Selbstbestimmung sowie gesellschaftlichen Mitverantwortung und regt zu sozialem Engagement ein.

Der JHA beschließt den Antrag einstimmig, mit zwei Enthaltungen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	2

**zu 2      Bestätigung der Sitzungsniederschrift vom 01.02.2006**

**Bemerkungen:**

Herr Hubert gibt eine Ergänzung unter TOP 4.1 zu Protokoll: In den Mitteilung des OB zu den Kita Verhandlungen fehlt nachstehende Information: Mit der Propstei St. Anna / Hort der Nils-Stensen-Schule wurde ebenfalls Einvernehmen erzielt.

**Beschluss:**

Die Sitzungsniederschrift wird einstimmig, mit drei Enthaltungen bestätigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	3

**zu 3      Spielplatzkonzeption für die Landeshauptstadt Schwerin**  
**Vorlage: 00966/2006**

**Bemerkungen:**

Frau Dittmann stellt die Konzeption vor. Es sind alle städtischen Spielplätze erfasst worden. Grundlage ist die Einwohnerstatistik. Örtliche Besonderheiten wurden anhand gelegt. Reparaturen sind derzeit durch den VWHH gedeckt und Sanierungen im VMHH eingestellt. Neue Maßnahmen können je nach Investitions / Fördermöglichkeiten realisiert werden. Bei Neubauten werden die Ideen der Kinder und Jugendlichen aus dem Umfeld mit einbezogen. Die Konzeption ist Grundlage für zukünftiges Handeln. Sicherheitsstandards sind 100 % ig gegeben. Defizit im Innenstadtbereich für Kinder ab 12 Jahre gegeben, Grund: zu dichte Wohnbebauung.

**Beschluss:**

Der JHA nimmt Bezug auf die Stellungnahme des Ortsbeirates Weststadt zum Löwenspielplatz und nimmt die BV mit folgendem Zusatz einstimmig zur Kenntnis: Das Fachamt möge geeignete Maßnahmen zum Schutz und der Sicherheit der Kinder und Jugendlichen einleiten.

Die Stellungnahmen der Ortsbeiräte werden ebenfalls einstimmig zur Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 13  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltung: 0

**zu 4      Mitteilungen der Verwaltung**

**Bemerkungen:**

Dez. III, Herr Junghans berichtet, dass nunmehr drei BV in Arbeit sind:

- Förderung der Kompetenzagentur beim BSP Schwerin
- Weiterführung des Arbeits,- und Sozialtrainings beim Internationalen Bund
- Förderung von Vereinen und Verbänden im Jahr 2006.

**zu 4.1      Budgetkontrolle Amt 49**

**Bemerkungen:**

AL`in 49, Frau Seifert stellt die Budgets des Amtes 49 mittels einer Folie vor.

**Die Verteilung der Budgettabellen erfolgt als Anhang zum Protokoll.**

Die Ausschussmitglieder einigen sich auf folgendes Verfahren: Der Stand der Budgets wird monatlich aktualisiert und den JHA Mitgliedern auf jeder ordentlichen Sitzung, mittels Folie vorgestellt und erläutert. Gleichzeitig erfolgt die Verteilung als Tischvorlage in Papierform.

**zu 4.2      Kurzfristige Projekte - Mittelbewilligung**

**Bemerkungen:**

Für folgende Projekte unter 1.000,00€ wurden Zuschüsse bewilligt:

- 900,00€ Die Falken e.V. Gruppenleiterschulung
- 500,00€ VSP Projekt Siemens Schule

**zu 4.3      Bericht der Verwaltung über Wirksamkeit HAKO (Antrag Herr Hubert / Frau Redmann)**

**Bemerkungen:**

Dez. III, Herr Junghans berichtet aus der letzten StV: **HAKO C 2005.3** und **HAKO E 2005.2.18** wurden aus HAKO gestrichen. Der Antrag auf Änderung der Bezeichnung der **HAKO C 2006.8.4 HAST 46410** wurde angenommen.

Das Rechtsamt prüft derzeit auf Nachfrage von Frau Gajek, ob der HA befugt ist, Anträge des JHA als beschließendes Organ einfach auszusetzen. Das Ergebnis wird dem JHA auf der nächsten Sitzung durch Frau Gajek mitgeteilt.

**Beschluss:**

**zu 4.4      Konsequenzen der Personalreduzierung und Standardabsenkung**

**Bemerkungen:**

AL` in 49, Frau Seifert berichtet über den jetzigen Stand:

**Sozialpädagogischer Dienst:**

Mit Abschluss des Haustarifvertrages und dem Eintritt von zwei weiteren Kolleginnen des Sozialpädagogischen Dienstes (SpD) in die Freizeitphase der Altersteilzeit können die bisher erarbeiteten Standards nicht mehr vollständig umgesetzt werden. Überlastungsanzeigen mehrerer Kollegen liegen bereits vor. Am 15. Oktober 2005 sind schlussfolgernd folgende Veränderungen vorgesehen.

1. Die Mitarbeiter des SpD nehmen die Aufgaben der Gemeinwesenarbeit nicht mehr wahr. Damit entfällt die Geschäftsführung für die Stadtteilkonferenzen und die Präventionsräte Krebsförden und Schelfstadt.
2. Die Diskussion und Bewertung neuer Angebote und Konzepte im Bereich der Hilfen zur Erziehung erfolgt nur noch eingeschränkt in den Teams des SpD. Damit werden sich die Angebote langsamer weiterentwickeln und ggfls. bleibt damit die notwendige Flexibilität in der Ausgestaltung der Einzelfallhilfen aus.
3. Soweit eine stationäre Unterbringung (34 SGB VIII) außerhalb von Schwerin als geeignete und notwendige Hilfe für erforderlich erachtet wird, müssen die Anbieter in Schwerin nicht mehr zwingend beteiligt werden. Dies ist bisher in einer Arbeitsanweisung geregelt, ist ein zeitintensives Prozedere und dient der zusätzlichen Kontrolle, dass das Hilfeangebot in Schwerin tatsächlich nicht erbracht werden kann. Ziel der Maßnahme war in der Vergangenheit die Unterbringungen außerhalb von Schwerin zu minimieren.
4. Soweit Hilfen länger als zwei Jahre dauern, ist bisher zwingend eine Beteiligung des erweiterten Fachteams vorgeschrieben. Ziel ist es eine zusätzliche Kontrolle der Hilfen und Hilfeverläufe. Die Praxis hat ergeben, dass in diesen Fällen die Hilfeplanung in eigener Verantwortung der Mitarbeiter ein ausreichendes Steuerungsinstrument ist. Die betreffenden Hilfen werden in der Regel in der kollegialen Beratung vorgestellt und evaluiert. Das erweiterte Fachteam ist bei einer Hilfedauer von länger als zwei Jahre zukünftig nicht mehr vorgeschrieben. Die Einberufung eines erweiterten Fachteams erfolgt nach eigenem Ermessen der fallführenden Sozialarbeiter.
5. Beratungen zum Umfang und Sorgerecht werden soweit der Fall nicht schon bei Gericht anhängig ist im SpD nicht mehr durchgeführt. Die Klienten werden an die Erziehungsberatungsstelle verwiesen. Problematisch ist das in den Erziehungsberatungsstellen bereits Wartelisten geführt werden und im Rahmen der Haushaltskonsolidierung einer Erziehungsberatungsstelle der Vertrag gekündigt wurde. Die Wartezeiten für eine entsprechende Beratung werden sich erheblich verlängern.
6. In Familiengerichtsverfahren erfolgen die angeforderten Stellungnahmen nur noch schriftlich oder im Verfahren selbst. Bisher wurden die Mitarbeiter trotz schriftlicher Stellungnahme zur Verhandlung geladen. Das Familiengericht wird aus Gründen der Transparenz schriftlich informiert.

**Jugendgerichtshilfe:**

Mit Abschluss des Haustarifvertrages und dem Eintritt von zwei Kolleginnen

in die Freizeitphase der Altersteilzeit können die Standards nicht mehr umgesetzt werden.

Die Arbeit in dem betreffenden Bereich wird sich aufgrund dieser Situation wesentlich verändern müssen. Mit dem verbleibenden Personal (50% der VbE) kann die gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe nur noch minimal wahrgenommen und wie folgt umgesetzt werden:

1. An Verhandlungen in denen Einzelrichterentscheidungen gefällt werden sollen, nimmt kein Mitarbeiter der JGH mehr teil.
2. Die Mitwirkung im Verfahren beschränkt sich auf einen kurzen Bericht, soweit möglich wird eine Empfehlung für pädagogische Maßnahmen ausgesprochen. Setzt sich der jugendliche nicht mit der JGH in Verbindung erhält das Gericht eine schriftliche Information.
3. Bei Schöffengerichtentscheidungen und bei Berufungsverhandlungen (Landgericht) entscheidet der zuständige Sozialarbeiter nach Lage des Einzelfalls über die Teilnahme an der Verhandlung. Soweit die Teilnahme erfolgt, wird kein zusätzlicher schriftlicher Bericht abgegeben.
4. Soweit durch Gericht oder Staatsanwaltschaft die Vermittlung zur Ableistung von Arbeitsstunden entschieden wird, soll die Maximalfrist von sechs Monaten zur Erfüllung ausgesprochen werden. Diese Zeit wird benötigt um Vermittlung und Umsetzung zu realisieren.
5. Zur Umsetzung der Mitwirkungspflicht erhalten die Jugendlichen eine einmalige Einladung. Soweit darauf keine Reaktion erfolgt, wird keine weitere Erinnerung / Einladung versandt.
6. Die Aufgabe „Vermittlung und Kontrolle der Arbeitsstunden / erzieherische Gespräche“ wird an einen freien Träger übertragen. (Angebot liegt vor / BV in Vorbereitung)
7. Amtshilfeersuchen anderer Kommunen und Landkreise können nicht mehr angenommen werden.

Die o.g. Veränderungen in der Arbeitsweise der Jugendgerichtshilfe sind von erheblicher Außenwirkung, insbesondere gegenüber dem Amtsgericht, dem Landgericht und der Staatsanwaltschaft.

Dez. III, Herr Junghans: **Es ist offensichtlich das die Verwaltung stark bemüht ist, Einsparungen auch im pflichtigen Bereich vorzunehmen. Er bittet um die Kommunizierung der Problematik in den Fraktionen und Parteien, sowie auch in den freien Trägern.**

Die Ausschussmitglieder treten sodann in die Diskussion und befassen sich mit der Frage wie weiter mit dem Thema umgegangen werden soll.

Demzufolge wird festgelegt, dass die Klausurtagung des JHA auch zum besseren Verständnis für Außenstehende genutzt werden soll. Deshalb sollen zusätzlich Gäste, wie z.B. Herr Schmülling und Herr Bartsch eingeladen werden.

#### **zu 4.5 Sachstand zu den Entgeltverhandlungen für die Kindertagesbetreuung**

##### **Beschluss:**

Sachstand 15.02.2006:

Mit sieben Trägern mit insgesamt 27 Einrichtungen wurde eine Einigung erzielt. Bei drei Trägern mit vier Einrichtungen wurden die Schiedsstelle beauftragt. Ein

Träger mit sieben Einrichten ist das Ergebnis noch offen. Nachtrag: Bei einem Träger konnte man sich bei drei Einrichtungen einigen, bei den anderen Einrichtungen wird die Schiedsstelle beauftragt. In der nächsten Woche finden die Abschlussgespräche statt. Anschließend wird dann die BV erarbeitet und in die Gremien gebracht.

**zu 5 Antrag der Evang. Jugend an den Jugendhilfeausschuss am 01.03.2006**

**Bemerkungen:**

Herr Ruppental zieht den Antrag zurück. Begründung: Pflichtbereich.

**zu 6 Bericht aus der Steuerungsgruppe**

**Bemerkungen:**

Die Steuerungsgruppe hat im Februar nicht getagt. Die nächste Sitzung ist am 07.03.2006.

**zu 7 Sonstiges**

**Bemerkungen:**

- Klausurtagung: Umlaufliste,- mit der Bitte weitere interessierte Kollegen einzuladen.
- Es wird Einigung erzielt, zukünftig die Sitzungen des JHA bereits um 17.00 Uhr zu beginnen.
- Anfrage Frau Leppin: Statistik Harz IV + Ermäßigungstatbestände Kita
- Info aus dem Stadtjugendring: Herr Littwin wurde als Vorsitzender wieder bestätigt.

gez. Silke Gajek

---

Vorsitzende/r

gez. Heiko Stolp

---

Protokollführer